

CSU-Fraktion fordert städtebaulichen Gesamtwettbewerb für das Areal rund um den Kongress am Park

Neubebauung als Chance für die Quartiersentwicklung nutzen – Straßenbahnhaltestelle barrierefrei gestalten und Fußgängertunnel zurückbauen

Die CSU-Stadtratsfraktion Augsburg möchte die städtebauliche Entwicklung rund um den Kongress am Park ganzheitlich betrachten. Mit einem Antrag fordert sie deshalb, einen städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerb für das gesamte Areal vorzubereiten. Ziel ist es, die geplante Wohnbebauung auf dem Grundstück des abgerissenen Parkhauses, die öffentlichen Räume, die Verkehrserschließung und die Grünverbindungen in einem abgestimmten Gesamtkonzept zusammenzuführen. Auch die Neugestaltung der Straßenbahnhaltestelle und eine barrierefreie oberirdische Fußwegeverbindung sollen ausdrücklich berücksichtigt werden.

„Mit dem Abriss des Parkhauses eröffnet sich die Möglichkeit, das Umfeld des Kongress am Park neu zu denken. Diese Chance sollten wir nutzen, statt lediglich das ehemalige Parkhausgrundstück isoliert zu betrachten. Wir wollen eine städtebauliche Lösung, die sich überzeugend in das bestehende Quartier einfügt und den gesamten Bereich langfristig aufwertet“, sagt Fraktionsvorsitzender Leo Dietz.

Gesamtkonzept statt einzelner Baumaßnahmen

Auf dem Grundstück des ehemaligen Parkhauses ist eine Tiefgarage mit darüberliegender Wohnbebauung vorgesehen. Aus Sicht der CSU sollte dieses Vorhaben Anlass sein, das gesamte Umfeld in die Planung einzubeziehen. Ein qualifizierter Wettbewerb kann unterschiedliche städtebauliche und freiraumplanerische Ansätze aufzeigen und eine Grundlage für eine hochwertige Entwicklung des Quartiers schaffen.

Dabei geht es nicht allein um die Gestaltung neuer Gebäude. Ebenso wichtig sind attraktive öffentliche Räume, gut erreichbare Grünflächen und sichere Wegebeziehungen. Auch die bestehende Verkehrssituation, der Parkraumbedarf und die Auswirkungen der zusätzlichen Wohnbebauung müssen berücksichtigt werden. Die Erschließung soll sowohl den Anforderungen der Anwohner als auch den Bedürfnissen der Besucher des Kongress am Park gerecht werden. Dem öffentlichen Personennahverkehr kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

„Ein städtebauliches Gesamtkonzept muss die unterschiedlichen Anforderungen des Quartiers zusammenbringen. Wohnen, Veranstaltungsbetrieb, Verkehr und öffentliche

Freiräume dürfen nicht unabhängig voneinander geplant werden. Unser Ziel ist ein lebenswertes Umfeld, das den Menschen vor Ort ebenso zugutekommt wie den Gästen des Kongress am Park“, betont Stadträtin Margarete Heinrich.

Barrierefreie Haltestelle und sichere Wege oberirdisch

Ein besonderer Schwerpunkt des CSU-Antrags liegt auf der bestehenden Straßenbahnhaltestelle und dem angrenzenden Fußgängertunnel. Die Haltestelle soll ausdrücklich Bestandteil des Wettbewerbs werden. Dabei sollen eine zeitgemäße Gestaltung, die durchgehend barrierefreie Erreichbarkeit und direkte, sichere Fußwegeverbindungen zwischen Haltestelle, Kongress am Park, Wohnbebauung und den umliegenden Quartieren geprüft werden.

Zugleich soll die Schließung beziehungsweise der Rückbau des bestehenden Fußgängertunnels als konkretes Planungsziel berücksichtigt werden. An seine Stelle könnte eine attraktive oberirdische Verbindung treten, die eine sichere und möglichst niveaugleiche Querung ermöglicht. Die dafür notwendigen verkehrlichen, technischen und sicherheitsrelevanten Voraussetzungen sollen gemeinsam mit den zuständigen Stellen und den Stadtwerken Augsburg geprüft werden.

„Barrierefreiheit ist keine Nebensache, sondern eine grundlegende Voraussetzung für selbstbestimmte Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe. Gerade bei der Neuordnung eines solchen Areals sollten wir die Gelegenheit nutzen, bestehende Wegebeziehungen zu überprüfen und zeitgemäße Lösungen zu entwickeln. Davon profitieren Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, ältere Menschen und Familien mit Kinderwagen ebenso wie alle anderen Besucherinnen und Besucher“, so Stadtrat und Inklusionspolitischer Sprecher Benedikt Lika.

Anwohner und Fachstellen frühzeitig einbeziehen

Für die Vorbereitung des Wettbewerbs sollen neben den zuständigen städtischen Fachreferaten auch die Stadtwerke Augsburg und die betroffenen Grundstückseigentümer frühzeitig eingebunden werden. Darüber hinaus sieht der Antrag eine angemessene Beteiligung der Anwohner und weiterer betroffener Akteure vor. Die Stadtverwaltung soll dem Stadtrat ein Konzept mit der vorgeschlagenen Wettbewerbsabgrenzung, der Aufgabenstellung, den voraussichtlichen Kosten, möglichen Finanzierungswegen und einem Zeitplan vorlegen. Auf dieser Grundlage kann der Stadtrat über das weitere Vorgehen beraten und entscheiden.

„Die CSU-Fraktion verfolgt damit das Ziel, die anstehende bauliche Entwicklung mit einer umfassenden Aufwertung des öffentlichen Raums zu verbinden. Die Neubebauung soll nicht isoliert betrachtet werden, sondern Ausgangspunkt für eine langfristig tragfähige, barrierefreie und städtebaulich qualitätsvolle Entwicklung des gesamten Umfelds rund um den Kongress am Park sein“, sagt abschließend Stadtrat Bernd Kränzle.